

Stickerei-Traditionen im Wandel der Zeit

Ein Beitrag von Kathrin Floß

Es ist 109 Jahre her, als Plauener Stickereiunternehmen auf der Weltausstellung in Paris den Grand Prix für ihre Musterungen erhielten. Begründet durch die historischen Ereignisse, wie den 1. Weltkrieg, die Weltwirtschaftskrise, die Zerstörung großer Teile Plauens im 2. Weltkrieg, die Verstaatlichung in den 50er Jahren aber auch die erfolgreiche Reprivatisierung Anfang der 90er Jahre, erlebte die Plauener Spitze ein Auf und Ab. Heute präsentieren sich Plauen und das Vogtland als Standorte vieler erfolgreicher Stickereiunternehmen. Die Region verfügt außerdem über eine ausgezeichnete textile Infrastruktur (Ausrüster, Textilveredler, Forschungs- und Labor-Institute), welche die Kompetenzen maßgeblich stärken.

Eine ebenso lange Tradition in Plauen hat die Aus- und Weiterbildung in den verschiedensten Textilberufen. Mit der Gründung der Gewerblichen Sonntagsschule 1832 und später der Staatlichen Kunstschule für Textilindustrie Plauen im Vogtland, wurde man den Forderungen der expandierenden Wirtschaftsunternehmen nach qualifizierten Fachkräften gerecht. Heute setzen verschiedene Bildungseinrichtungen im Vogtland diese Tradition fort. Eine davon ist

das Berufliche Schulzentrum e.o.plauen. Genau wie damals soll die Verbindung von Wirtschaft, Ausbildung und Kunst gelebt werden.

Kooperation zwischen Wirtschaft und Schule

Viele Textil- und Bekleidungsbetriebe sind sich ihrer Verpflichtung wieder bewusst, Nachwuchskräfte zu fördern. Die Kooperation von Schule und Wirtschaft ist zwingend nötig. Nur im Gespräch und durch Zusammenarbeit können sich Lösungen für praxisorientierte Ausbildungen ergeben, aber auch die Nachwuchskräfte



können so auf ihr Potenzial aufmerksam machen. Eine solche Kooperation zwischen Wirtschaft und Schule bildet im Moment die Grundlage für ein Projekt anlässlich des 50. Plauener Spitzenfestes vom 5. bis 14. Juni 2009. Das Jubiläum feiern die Vogtländer in diesem Jahr erstmals seit der deutschen Wiedervereinigung wieder eine komplette Woche lang. Ein besonderer Höhepunkt wird der Festumzug am 14. Juni sein. Aber auch zahlreiche andere Aktionen und Ausstellungen sind einen Besuch wert. Weitere Informationen sind zu finden unter www.plauener-spitzenfest.de.

Modenschau der Schülerfirma prisma

Eine dieser Aktionen findet in der Stadtgalerie Plauen statt. Hier inszenieren die Bekleidungstechnischen Assistenten und die Bekleidungstechniker des Beruflichen Schulzentrums e.o.plauen eine Modenschau - ein Projekt der Schülerfirma prisma.



Die im Fachunterricht entstandenen Ergebnisse sind Modelle, bei denen natürlich Plauener Spitze und Stickerei eine Rolle spielen. Die Schüler gestalten Collagen und Zeichnungen. Sie konstruieren verschiedene Schnitte und konfektionieren die entworfenen Teile. Dabei arbeiten sie die Plauener Spitzen dezent ein oder drapieren sie pompös auf die Modelle. Auf dem Laufsteg werden interessante Kombinationen zu sehen sein, die Tradition und Moderne vereinen. Auszubildende zum Produktgestalter/Textil, Produktionsmechaniker, Modenäher und -schneider, die in der Fördergesellschaft für berufliche Bildung Plauen/Vogtland e.V. ihre berufspraktischen Qualifikationen erwerben, demonstrieren ihr Können beim Schauzeichnen und an einem elektronisch gesteuerten Einkopfstickautomaten. Diese Stickereien werden direkt vor Ort an einer Industrienähmaschine zu

Fachtagung: Wege zur Profilierung der vogtländischen Stickereiindustrie

Der Innovative regionale Wachstumskern highSTICK zieht am 23. Juni 2009 eine weitere Zwischenbilanz in einer Fachtagung in Plauen. Ein weiteres Thema ist die Darlegung der Erfordernisse zur Zukunftssicherung der vogtländischen Stickereiindustrie. Die Basis dafür sind die Ergebnisse einer Branchenuntersuchung 2008/09 des Deutschen Innovationszentrums für Stickerei e. V.

www.innovation-stickerei.de



Zukünftige Bekleidungstechnikerinnen am Beruflichen Schulzentrum e.o.plauen.

fertigen Produkten verarbeitet. Ausbilder und Auszubildende stehen zu Fragen rund um die verschiedenen Berufsbilder im textilen Bereich zur Verfügung. Das Motto in der Stadtgalerie lautet „Baustelle – Zukunft Plauener Spitze“ und wird sich entsprechend in Dekorationen und Ausstellungen widerspiegeln. Jeder Besucher kann sich von der Vielfalt Plauener Spitzen und Stickereien und dem Einfallsreichtum der vogtländischen Stickereiunternehmen überzeugen. Das Deutsche Innovationszentrum für Stickerei e. V. wird aktuelle Fakten und Zahlen der Branche liefern – Mitglieder des Vereins werden vor Ort präsent sein. In einer Ausstellung des Innovativen regionalen Wachstumskerns highSTICK werden technische Anwendungen zu sehen sein. Unternehmen des Branchenverbandes Plauener Spitze und Stickereien präsentieren hochwertige Kollektionen. Die Schaustickerei ist mit gefertigten Repliken und dem Design-Preis Plauen „stickstich 008“ vor Ort. Das Motto und die Aktionen sollen beweisen, dass Plauener Spitze zwar eine lange Tradition hat, aber dennoch kein bisschen alt ist.

Dies soll auch die Modenschau mit den jungen künftigen Fachkräften der Bekleidungsindustrie vermitteln. Doch nur durch die Unterstützung des Traditionsunternehmens Modespitze Plauen GmbH (siehe Kasten) konnte dieses Projekt verwirklicht werden.

Berufsfelder im Bereich Bekleidung

Wie bereits erwähnt, wird im Beruflichen Schulzentrum e.o.plauen die Verbindung Wirtschaft, Schule und Kunst gelebt. Bestes Beispiel dafür ist der projektbezogene Unterricht, der ein fächerübergreifendes Arbeiten in Lernfeldern ermöglicht. Wie in der letzten Ausgabe (TVP 1/2009, S. 88-92) bereits angekündigt, hier nun noch die Berufsfelder im Bereich Bekleidung:

Bekleidungstechnische/r Assistent/in (Dauer: 2 Jahre)

Diese Ausbildung ist eine schulische Vollzeitausbildung mit allgemeinbildendem und fachlichem Unterricht in den Laboren und Werkstätten der Schule und mit einem vierwöchigen Betriebspraktikum in jedem Schuljahr. Diese Ausbildung ist schulgeldfrei



und wird durch BAföG gefördert. Voraussetzung ist ein Realschulabschluss oder ein Versetzungszeugnis nach Klasse 11 eines Gymnasiums oder der Nachweis eines gleichwertigen Bildungsabschlusses. Die Aufnahmefrist läuft jedes Jahr bis zum 30. Juni.

Zu den Lerninhalten des Berufsbildes „Bekleidungstechnische/r Assistent/in“ gehören im berufsübergreifenden Bereich, Deutsch/Kommunikation, Gemeinschaftskunde, Wirtschaftskunde, Religion/Ethik und Sport. Im berufsbezogenen Bereich gehören Fachrechnen, Fachenglisch, Betriebswirtschaft, Werkstoffkunde und Werkstoffprüfung, Maschinenkunde, Fertigungstechnik, Kostümkunde, Entwurf und Gestaltungslehre, Fertigung, Schnittkonstruktion, Computertechnik und Kollektionsgestaltung.

Bekleidungstechnische Assistenten können nach ihrer Ausbildung je nach Begabung und Eignung in den Bereichen Entwurf, Schnitterstellung sowie Fertigung eingesetzt werden. Sie arbeiten eng mit den Bekleidungsgehaltern und Bekleidungstechnikern zusammen und wirken bei der Erstellung von Kollektionen mit. Außerdem besteht im Anschluss an die



Ausbildung die Möglichkeit, die Fachhochschulreife zu erwerben.

„Modenäher/in“ (2 Jahre); „Modeschneider“ (3 Jahre)

Zu den Lerninhalten des Berufsbildes „Modenäherin“/„Modeschneiderin“ zählen das Zusammensetzen vorgefertigter Teile, Arbeitsvorbereitungen wie Legen und Zuschneiden, Näharbeiten mit Spezialnähmaschinen, Verbindungsnahte schließen, Ärmel und Futter einnähen, Auf- und Annähen von Bund, Knöpfen, Taschen, Kragen und das Glätten und Formen der Textilien mittels Wärme, Dampf, Druck sowie das Planen, Kalkulieren und Kontrollieren der Produktion.

Die möglichen beruflichen Einsatzorte sind die Unternehmen der Bekleidungs- und Textilbranche (technische Textilien, Wäsche, Heimtextilien u.a.), Änderungsschneidereien und Schneiderwerkstätten.

Vorraussetzung hierfür ist ein Ausbildungsbetrieb und der von ihm geforderte Schulabschluss.

Eine Stufe höher auf der Karriereleiter

Nachdem eine dieser Ausbildungen erfolgreich absolviert wurde und die Jugendlichen mindestens ein Jahr berufliche Erfahrungen in einem Bekleidungsbetrieb

gesammelt haben, besteht die Möglichkeit einer zweijährigen schulischen Weiterbildung zum Techniker/-in, um auf mittlerer Führungsebene tätig zu werden oder in die Selbstständigkeit zu gehen. Man kann diesen Schritt selbst gehen oder der Bekleidungsbetrieb delegiert den Facharbeiter zu dieser Qualifizierung und verpflichtet ihn, während der Projektphase eine unternehmensbezogene Problematik zu lösen und in einer

Facharbeit zu dokumentieren. Während dieser Weiterbildung kann gleichzeitig die Fachhochschulreife erworben werden – vielleicht die Basis für ein duales Studium.

Staatl. geprüfte(r) Techniker(in) – Fachrichtung Bekleidungstechnik

Die Ausbildung befähigt die Fachschüler, selbstständig alle Aufgaben des Betriebes, Fachbereiches oder der Abteilung zu planen und zu ko-

ordinieren und ein Team zu führen. Sie lernen Lösungswege für anstehende Aufgaben zu entwickeln und zu präsentieren. Außerdem werden sie qualifiziert, Aufgaben in der dualen Ausbildung zu übernehmen. Sie finden dann Beschäftigungsmöglichkeiten in der Bekleidungs- oder Textilindustrie.

Bekleidungstechniker/-innen verfügen über ein breites Spektrum beruflicher Qualifikationen, die ihnen Wege zu

vielfältigen und verantwortungsvollen Funktions- und Tätigkeitsbereichen eröffnen.

Weiterführende Informationen zu den Berufsfeldern finden Sie unter www.bsz-eoplauen.de.

Plauen und das Vogtland freuen sich auf alle Besucher zum 50. Spitzenfest – eine ideale Gelegenheit, sich davon zu überzeugen, wie eine Region ihre Traditionen feiert.

www.bsz-eoplauen.de
www.plauen.de

Kooperation Wirtschaft – Schule

„WENN wir einen Leitspruch hätten – dann diesen: Gute Zusammenarbeit basiert auf Vertrauen und Verlässlichkeit.“ Dies ist zu lesen auf der Internetseite des Stickereiunternehmens Modespitze Plauen GmbH. Andreas Reinhardt, Geschäftsführer erklärt diesen Eintrag: „Bei uns wird jeder Kunde und jedes Projekt ganz individuell betreut. Mit maßgeschneiderten Ideen von Menschen, die in ihrem Bereich seit Jahren professionelle Arbeit leisten. Persönlichkeit, Individualität und kreativer Freiraum stehen bei unseren Arbeiten im Vordergrund. Denn nur so kann perfekte Leistung entstehen, auf die Sie auch in Zukunft bauen können.“

Die Modespitze Plauen blickt auf eine langjährige Tradition zurück, welche mit der Plauener Spitze seit jeher eng verbunden ist. Das Unternehmen wird heute in der vierten Stickereigeneration geführt und setzt damit die weit über 125-jährige Tradition am führenden Standort der Spitzenherstellung fort. Auch heute noch bekennt sich das Unternehmen zum Standort Deutschland und produziert zu 100% in Plauen. Im Gewerbepark wurde eine neue Stickereiproduktion errichtet. Hier kommt modernste Großsticktechnik aus der Schweiz zum Einsatz. Im Haus in der Annenstraße sind die Produktentwicklung und Musterung, die Konfektion

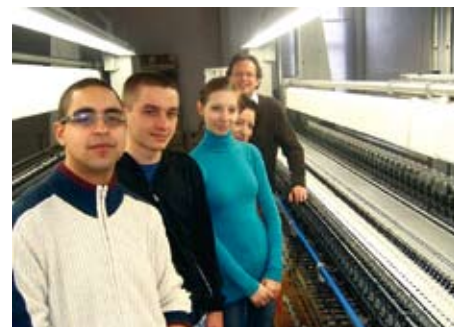


und die Qualitätskontrolle, der Versand und der Kundenservice sowie ein Ladengeschäft mit Betriebsverkauf und Schaustickerei untergebracht. Für interessiertes Publikum wird hier gern auf einem Klassiker der Schiffchen-Großstick-Technik, auf einem VOMAG Stickautomat aus dem Jahre 1911, die traditionelle Fertigung der Plauener Spitze gezeigt.

Die Modespitze GmbH ist Mitinhaber der Marke Plauener Spitze. Diese steht heute weniger für eine bestimmte Art der (gestickten) Spitze, sondern fungiert vorrangig als Qualitätssiegel und Premium-Marke.

Der Geschäftsführer bestätigt: „Die Qualität im Unternehmen spielt eine entscheidende Rolle für zufriedene Kunden. Daher bieten wir für alle Stickerzeugnisse eine zweistufige Qualitätskontrolle in unserem Haus.“

Einen Großteil des Umsatzes erzielt die Modespitze als Zulieferer von Spitzen für deutsche Markenhersteller im Bereich Mode (DOB, Dessous, Mieder, Nachtwäsche) sowie mit hochwertiger Tischwäsche, letztere besonders im Export. Weitere Erzeugnisse sind Kurzgardinen und Dekostoffe im Heimtextilien-Bereich, aber auch der Promotion-Bereich wird bedient. Intensiv beteiligt sich das Unternehmen am innovativen regionalen Wachstums Kern highSTICK, wo es um die Erschließung neuer Märkte im Bereich der Technischen Textilien geht, im konkreten Fall um gestickte Sensoren. Steuerungen von Robotern im Maschinen- und Fahrzeugbau lassen sich mit Hilfe des Technischen Stickens künftig wesentlich einfacher, dazu in Leichtbauweise und auch kostengünstiger produzieren als bisher. „Diese Konfiguration bezeichnen wir als Direct-Material-Control-System (DMC-System), denn das Signal wird direkt im Kunststoffbauteil generiert“, sagt Andreas Reinhardt. Die Sticksensoren der Prototypen entstanden aus feinem Drahtmaterial. Hier bewirkt beispielsweise eine



Auszubildende bei Modespitze. Im Hintergrund Modespitze-Geschäftsführer Andreas Reinhardt.

Formänderung zugleich die Änderung der elektrischen Werte – die Grundlage für verwertbare Steuerungssignale. Die Experten sind sich einig, dass diese neuartige Technologie auf textiler Basis in absehbarer Zukunft die Produktion jeglicher Steuerungstechnik im Maschinen-, Fahrzeug-, Schiffs- und Flugzeugbau revolutionieren wird. Mit Sticksensoren ausgestattete Steuerungen sind verschleißfest, wartungsfrei und korrosionsbeständig. Beispielsweise lassen sich die in vielen Bereichen vorgeschriebenen explosionsgesicherten Schalter preisgünstig in Großserie produzieren.

Für Andreas Reinhardt war es selbstverständlich, als die Fachschüler und Berufsfachschüler um Unterstützung für die Modenschau bitten, entsprechende Materialien bereitzustellen und einige Stoffe mit Garnen, die die Firma Amann zur Verfügung stellte, für die jungen Leute zu besticken. Die angehenden Techniker waren auch zu Gast in der Produktionshalle im Gewerbegebiet, um sich die Technik und die Technologie vor Ort anzuschauen.

Ein gelungenes Beispiel wie Kooperation Wirtschaft – Schule funktioniert.
www.modespitze.com
www.plauener-spitze.org/modespitze